

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Mu 05/11

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
fraktion-buergerliste@versanet-online.de
www.buergerliste.de

Leverkusen, den 5.11.2012

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates,
den örtlichen Medien zur Kenntnis

Herr Buchhorn,

mit Erstaunen lese ich heute im Leverkusener Anzeiger - Anlage -, dass die Stadtverwaltung eine Studie zum Problembereich „Sozialer Wohnungsbau in Leverkusen“ beauftragt hat, die jetzt vorliegen soll.

Hintergrund dieser Auftragsvergabe der Stadt an das Perstel-Institut soll das Bemühen der Stadt sein, den „Sozialen Wohnungsbau“ in Leverkusen zu stärken.

Dies erfreut und wundert unsere Fraktion gleichermaßen. Denn bisher wurden Anträge unserer Fraktion in den Gremien der Stadt - in Rats- und Bezirks-gremien sowie im Aufsichtsrat der WGL - geradezu lächerlich gemacht und rundweg abgelehnt.

Wir haben natürlich - wie immer - nicht aufgegeben, weil wir die kommunale Brisanz dieser Problematik überall in unserer Bürgerschaft erleben, und haben aktuell beiliegende Anträge gestellt.

Zur Sache selbst hier noch einige Fragen, die ich Sie bitte, uns zeitnah zu beantworten, da die Antworten für den beginnenden Ratsturnus beratungs-relevant sind:

1.) Wann gedenken Sie, den Fraktionen dieses wichtige Gutachten zur Infor-mation vorzulegen ?

60/61

2.) Wie erklärt sich, dass die Stadt angeblich den „Sozialen Wohnungsbau“ stärken will, die Tochter WGL aber bei der Haushaltssanierung - mit 13,5 Millionen - und bei der Gütergleisverlegung in Opladen - mit über 1 Million Euro - sachfremd zur Ader lässt, anstatt hier - wie von der BÜRGERLISTE bereits

10.11/20

mehrfach vergeblich gefordert - ein Wohnungsbauprogramm aufzulegen, die diesen gravierenden Wohnungsmisstand beseitigt ?

02.11.20

3.) Sind Sie der Meinung, dass die WGL, die als städtische Tochter die Aufgabe hat, den vom Pestel-Institut festgestellten gravierenden Wohnraummangel gar nicht erst aufkommen zu lassen, locker mit Millionen zur Finanzierung des städtischen Haushaltes herangezogen werden kann, ohne ihre eigentlichen Aufgaben vernachlässigen zu müssen ? Oder ist nicht gerade der festgestellte Mangel auch eine Folge dieser Millionenaderlässe zuungunsten der eigentlichen Aufgaben der WGL und zugunsten des hoch verschuldeten städt. Haushaltes ?


(Erhard T. Schoofs)

P.S. Wie bereits in unserer schriftlichen Stellungnahme zum Haushaltsanierungsplan gefordert, beantragt unsere Fraktion hiermit **n o c h m a l s** die Aufhebung der Millionen-WGL-Aderlässe zugunsten der BahnStadt sowie des maroden Haushaltes der Stadt - Anlage.

Mangelware Sozialwohnung

STUDIE In Leverkusen verstärkte Nachfrage

Der soziale Wohnungsbau in Leverkusen soll gestärkt werden. Die Stadt hat deshalb eine Studie beim Pestel-Institut in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun vorliegen. Laut der Bestandsaufnahme haben derzeit rund 16 210 Haushalte Anspruch auf eine Sozialwohnung – darunter Hartz-IV-Empfänger, Menschen, die Wohngeld beziehen und ältere Bürger, die von der staatlichen Grundsicherung leben.

Damit liegt Leverkusen mit 101 benötigten Sozialwohnungen pro tausend Einwohnern deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Gerade in Nordrhein-Westfalen mangle es an sozialem Wohnungsbau, er-

kärt Matthias Günther vom Pestel-Institut. „Landesweit stehen nur für 32 Prozent der betroffenen Haushalte Sozialmietwohnungen zur Verfügung.“ Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau sowie der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel fordern daher einen „Masterplan für den sozialen Wohnungsbau“. Bund, Länder und Kommunen sollten gemeinsam dem Abwärtstrend im sozialen Wohnungsbau entgegenwirken. (sbr)

KSTA

S. M. M.